

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 73 (2002)
Heft: 4

Nachruf: Zum Tod von Karl Zenklusen
Autor: Mösle, Hansueli / Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM TOD VON KARL ZENKLUSEN

*Jedem ist sein Leben gegeben, um an ein Ziel zu gelangen
(Tobias Brocher)*

An ein Ziel gelangen?

Ob Karl Zenklusen sein Ziel erreicht hat?

Warum war ihm nicht mehr Lebenszeit dazu gegeben?

Er hatte doch noch viele Ziele. Gerade in der Woche seines Sterbens wollte er seine Diplomarbeit als Gerontologe vorstellen. «Auf unbestimmte Zeit verschoben...» lautete die kurze Nachricht, die zwei Tage vor seinem Tod auf die Schreibtische flatterte. «Auf immer verschoben»... darf die Nachricht von seinem viel zu frühen Abschied nicht bedeuten. Karl hat zu viel hinterlassen, das seinen Wert erst in die Zukunft hinein beweisen wird.

Als Werner Vonaesch 1988 beim Heimverband Schweiz seine neue Arbeit als Zentralsekretär antrat, sah er sich unter anderem mit der Aufgabe konfrontiert, das damalige BAK auf einen neuen Boden zu stellen, Kurse zu organisieren. Gleichzeitig trafen von der Basis her Änderungsvorschläge ein, erhielt das Zentralsekretariat Hinweise, dass da etwas geändert werden sollte. Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, um die Ideen zusammenzutragen, ein Projekt auszuarbeiten. Einer der Kritiker hiess Karl Zenklusen, seines Zeichens Heimleiter im Alterszentrum Dreilinden, Rotkreuz. Er stellte sich damals spontan zur Verfügung, in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.

Damals existierte in der Zentralschweiz noch der ZHV, der Zentralschweizer Heimleiter- und Heimleiterinnenverband. Karl Zenklusen war auch dort kein Unbekannter. Am 13. März 1996 wurde er als Nachfolger von Hansruedi Salzmann zum Präsidenten der Zentralschweizer ernannt. «Wir haben eine interessante Zukunft vor uns, die uns vor Herausforderungen stellt», bemerkte er in seiner Antrittsrede. Der ZHV selber hatte keine grosse Zukunft mehr vor sich. Mehr und mehr organisierten sich die Altersheime in den Kantonen zu Sektionen im Heimverband Schweiz. Auch die Zuger, Zenklusens Wirkungsfeld, schlossen sich in der ZAK (Zuger Altersheimleiter-Konferenz) zusammen, mit Präsident Karl Zenklusen, später abgelöst von der ZIGA (Zugerische Interessengemeinschaft für Alterseinrichtungen), ebenfalls unter dem Präsidium von Karl Zenklusen. Am 11. Mai 2000 entstand aus der ZIGA die 15. Sektion beim Heimverband Schweiz. Alter – neuer Präsident: Karl Zenklusen.

Aus BAK ist längst BESA geworden, ein neues Bewohnereinstufungs- und Abrechnungssystem.

Karl Zenklusen gestaltete unverdrossen und mit grossem Engagement an der Zukunft im Heimwesen mit. Er brachte viel Substanz ein, bewegte viel, strukturierte und setzte Neues in Gang. Als offener Heimleiter war er an eben diesem Neuen interessiert und engagierte sich in der fachlichen Mitarbeit. Parallel dazu organisierte er in «seinem» Kanton die Heime. «Er hat ungeheuer viel bewegt», wissen ihm die zu attestieren, die ihn im Verlaufe der Jahre kennen gelernt haben und brachten/bringen ihm ihre Bewunderung entgegen.

Es ist noch nicht lange her, dass das Zentralsekretariat in Zusammenarbeit mit Karl Zenklusen einen andern Nachruf zu gestalten hatte. Damals galt es Abschied zu nehmen von Martin Döbeli, seinerzeit Leiter der vorbereitenden Arbeitsgruppe zur Sektionsgründung. Nun hat die Sektion Zug innert kurzer Zeit zwei wertvolle Menschen verloren.

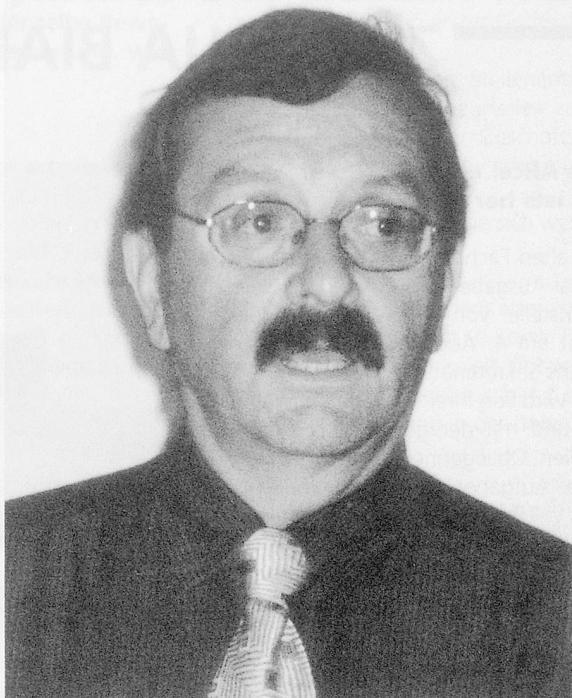
Vom Schmerz der Familien und Angehörigen können wir nicht sprechen. Höchstens mitfühlen, mittrauern, unserer Betroffenheit Ausdruck geben und stille halten im Gedenken.

Es gibt Zeiten, da findet man auf die Frage nach dem Ziel des Lebens keine Antwort.
Der heutige Tag gehört dazu.

*Wir werden nicht durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für unsere Zukunft.
(Bernhard Shaw)*

Karl Zenklusen hätte diesen Satz zweimal unterschrieben.

Im Namen des Heimverbandes Schweiz



Dr. Hansueli Möslé, Zentralsekretär
Erika Ritter, Chefredaktorin